



Republikanisches um zwei Jahre schärfen, das den ehemaligen deutschen Kaiser auch tünftig von Deutschland fernhält. Darum mußten die der Arbeiterpartei Entschlossenheit zumuten, trotz dem die Freiheit haben sich die Deutschen für diese Bemühungen dadurch gezeigt, daß sie die Erledigung des Reichstages, an dem dem Zentrum solch gelegen ist, bis zum Winter verschleppten.

Die Sozialdemokratische Partei treibt im Reichstag weder Wahl noch Interpellation. Sie hat gezeigt, daß man auch in der Opposition Erfolge erzielen kann, daß es nicht die Aufgabe der größten Partei sein darf, sich schamlos in die Ecke zu stellen und dem Gegner das Feld zu überlassen. Die Erfolge, die die Sozialdemokratie bei der gegenüberliegenden Arbeit im Reichstag und bei der Gewinnung neuer proletarischer Schichten im Lande erzielt hat, erklären sich daraus, wie die Sozialdemokratie tüchtig ganz richtig feststellte, daß die Sozialdemokratie die einzige große deutsche Partei ist, deren

Programm auf einer geschlossenen Weltanschauung beruht, und daß in der Sozialdemokratie, neben den besten weltanschaulichen Gesichtspunkten ein festes materielles, auf dem Bestreben der Arbeiterklasse beruhendes, gemeinsames Interesse besteht. Anders ausgedrückt: Die Sozialdemokratie hat auch in der Opposition niemals vergessen, daß sie jeden Tag und jede Stunde die Interessen der arbeitenden Bevölkerung wahren muß, daß sie ein höheres Ziel zu verfolgen hat, als Wahl- oder andere Geschäfte für ihre Partei zu machen, und dieses Ziel ist die Lösung der Frage der werksfähigen Bevölkerung, die Sammlung der Arbeiterkräfte gegen den gemeinlichen Feind, den Kapitalismus.

Wie ausgerichtet sich diese Politik bemerkt hat, das haben besonders deutlich die Wahlen des Reichstages in den jüngst verflochtenen Monaten gezeigt. Wenn der Wahlprüfstein sich in seinen vorläufigen Maßnahmen immerhin einige Zurückhaltung aufzuweisen mußte, so war das in erster Linie der Rücksicht der sozialdemokratischen Partei zu verdanken.

#### Die Sozialdemokratie hat,

am nur einige Beispiele zu nennen, die Durchführung der Pläne des sozialdemokratischen Ernährungsministers Schiele bis auf einen kleinen Rest verhindert. Sie hat die Anträge des Bürgervereins gegen den gemeinlichen Feind, den Kapitalismus, der Arbeiterklasseverwirklichung haben die sozialdemokratischen Vertreter im Reichstag in Aussicht wichtige Verbesserungen durchgesetzt. Das Republikanisches ist, wie schon erwähnt, um zwei Jahre verlängert worden. Auf Veranlassung der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften sind die Lohnkernpflichtigen also in erster Reihe den gering bezahlten Arbeitern und Angestellten, für das Jahr 1925 33,6, für das Jahr 1926 schon 37,5 Millionen Mark, an Steuern zu beschneiden worden. Die Wahlenpolitik wird in der bisherigen Weise fortgesetzt. Das sind alles keine weltumwälzenden Dinge, aber sie zeigen doch, daß die Arbeit der Sozialdemokratie nicht erfolglos verfliehe ist. Ihre Erfolge werden größer sein, wenn endlich die Masse der arbeitenden Bevölkerung erkennt, wo ihr Platz ist.

In den vergangenen Monaten sind in mehreren Ländern und in einer Anzahl Gemeinden in Deutschland vorgenommen worden. Sie führten überall zu dem gleichen Ergebnis: Vertiefung der bürgerlichen Parteien, Umarmen der Sozialdemokratie. Nicht anders werden die Neuwahlen des Reichstages ausfallen; sei es, daß sie lokal wie möglich vorgenommen werden, wie die Sozialdemokratie es will, sei es, daß sie bis gegen Ende des nächsten Jahres hinausgeschoben werden, wie die Parteien des Bürgerblocks es vorzuziehen scheinen. Die deutsche Sozialdemokratie ist zu jedem Kampfe gefähig und sie wird so kämpfen, daß die Schwärze der Reichsregierung für das deutsche Reich für immer vergeblich ist.

### Die Reichsbahn bequemt sich.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn

hat beschlossen, infolge der günstigen Stellung des Güterverkehrs und damit der Finanzlage das schon früher geplante und Anfang des Jahres zurückgestellte Beschaffungsprogramm durchzuführen für Unterhaltung und Erneuerung der 43 Millionen Mark aufgewendet werden, außerdem 50 Millionen für Erwerb von Fahrzeugen und 34 Millionen für Unterhaltung und Erneuerung von Fahrzeugen. Gleichgültig wurden verschiedene Ermäßigungen der Gütertarife und in Verbindung mit des Berliner Stadt- und Vorortverkehrs durch Erweiterung der Bahnhöfe von 7,5 auf 12 km beschlossen.

### Zum Jugend-Schutzgesetz.

Der Reichstag

hat sich bereit erklärt, seinen Einpruch gegen das Gesetz über den Schutz der Jugend bei Aufführungen zurückzugeben, wenn die vom Reichstag beschlossene Maß-Vorschrift des Verbotes, Winderjährige bei Theateraufführungen zu verwenden, in eine Kann-Vorschrift umgewandelt und die Bestimmung hinzugefügt wird, daß diese Kann-Vorschrift angewendet werden soll bei Verwendung Winderjähriger über 18 Jahren bei Darbietungen, die einen hohen Kunstwert besitzen.

Der preussische Staatsrat in Magdeburg. Der Preussische Staatsrat ist am Donnerstag, nachmittags gegen 2 Uhr, unter Führung seines ersten Vizepräsidenten, Bürgermeister Graf-Franfurt a. M., mit 26 Mitgliedern in Magdeburg eingetroffen. Nach einer kurzen Begrüßung durch Oberbürgermeister Beims auf dem Hauptbahnhof begaben sich die Gäste nach dem Ausstellungsgebäude.

Liberies Weltkriegskosten. Die afrikanische Negerepublik Liberia hat ihre Kriegsschulden bei den Vereinigten Staaten getilgt; es waren 20 000 Toller Kapitalbetrag und 9100 Toller ausfallende Zinsen. Es wurden mit einem einzigen Schuß an das amerikanische Finanzamt bezahlt.

### Aus der Partei.

#### Die Arbeiterpartei in Australien.

Der Sekretär der Australischen Arbeiterpartei hat kürzlich einen kurzen geschichtlichen Abriss der Arbeiterbewegung seines Landes veröffentlicht. Darin wird mitgeteilt, daß die politische Bewegung Australiens durch den großen Streik der Hafnarbeiter im Jahre 1890 ihren Anfang erhielt. Dieser Aufstand hatte die Gewerkschaften nahe an den finanziellen Ruin gebracht, so daß unter den Arbeitern eine Bewegung einsetzte, für Vertreter in den verschiedenen staatlichen Parlamenten zu sorgen, um dort die Wünsche der Arbeiter vorzubringen und sie auf gesetzlichem Wege zu erfüllen. Die Bewegung war überaus erfolgreich. Eine Anzahl Arbeiterparlamentarier wurde gewählt. Bis zum Jahre 1900 wurden die Arbeiterparlamentarier von örtlichen Gewerkschaftsgruppen oder Gewerkschaftsvereinigungen ausgesandt und ihre Arbeit betrieben. Oder es fanden sich Arbeiter zusammen zu dem Zweck, einen bestimmten

Kandidaten aufzustellen und die Wahlarbeit für ihn zu besorgen. Da sich daraus natürlich Unannehmlichkeiten ergaben, wurde nach Abhilfe getrachtet. Die Folge war die Gründung der Arbeiterpartei im Jahre 1901. Die Parteimitgliedschaft setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der Gewerkschaften, die sich der Partei angeschlossen haben, und den Angehörigen politischer Vereine, die die Vertiefung der Partei und ihr Wahlprogramm anerkennen. Die Mitgliedschaft der Partei beträgt heute etwas über eine halbe Million. Das ist ein sehr hoher Satz in Anbetracht der Tatsache, daß ganz Australien nur 6 Millionen Einwohner hat. Reine Mehrheit der Parteimitgliedschaft bilden die Gewerkschaften, das andere Schiefte die Angehörigen der politischen Vereinigungen.

Bei der letzten allaustralischen Wahl im November 1925 erhielten die Kandidaten der Arbeiterpartei 1 277 621 Stimmen, denen 1 528 350 bürgerliche Stimmen aller Art gegenüberstanden. Da die Gesamtzahl der eingetragenen Wähler 3 014 953 ist, hatten demnach 41,31 v. H. an der Wahl teilgenommen. Dem Bundesparlament fehlten der Arbeiterpartei nur noch sechs Sitze an der absoluten Mehrheit, die man bei den nächsten Wahlen in 1929 sicher zu erringen hofft, wodurch auch in der obersten gesetzgebenden Körperschaft die Arbeiterpartei die Regierung inne haben wird. In fünf Staaten von den sechs regiert heute schon die Arbeiterpartei.

An der Zeit seit der Gründung der Arbeiterpartei ist die Bevölkerung um etwa 25 v. H. gestiegen, die gewerkschaftliche Mitgliedschaft aber um 420 v. H. und die der Partei um 400 v. H. In Nordamerika und einigen anderen Ländern wird bekanntlich behauptet, die politische Bewegung schade den Gewerkschaften. Australiens ist der stärkste Gegenbeweis für diese Behauptung. In diesem Lande wird die gewerkschaftliche Mitgliedschaft von 1910 bis 1924 von 171 000 auf 729 000, und die Partei ist in immer gleichmäßig mit der Gewerkschaftsbewegung gewachsen an Zahl und Einfluß.

### Zu Wilhelm Vlos Tode.



Wilhelm Vlos.

einer der letzten der alten sozialdemokratischen Garde, der vollständigste Historiker der deutschen Erhebung von 1848 und 1849, der im hohen Alter von 77 Jahren in Stuttgart verstorben ist.

### Kleine Chronik.

#### Ein schwarzer Tag der Luftfahrt.

Zahlreiche Unfälle; sechs Piloten getötet.

Washington, 7. Juli. Mehrere Flugunfälle, die sich in der Nähe Honolulu, in Westvirginia, Maryland und bei Newport heute voll alle zu gleicher Zeit ereigneten, kosteten sechs Piloten das Leben. Der Deutscher Elton erlitt in Honolulu bei einem glücklichen Anflug, während zwei junge Leute bei Huntington in Westvirginia unter den Trümmern ihres Flugzeuges begraben wurden. Zwei Offiziere des Reserveflieger, die auf einer militärischen Übung bei Greentown im Staate Newport begriffen waren, wurden in ähnlicher Weise ihr Leben lassen. Das gleiche Schicksal ereilte einen Fliegerleutnant bei Baltimore.

### Ein alter Zeitungsmann gestorben.



Dr. Martin Mohr.

Der Direktor des Instituts für Zeitungswissenschaften in Berlin, ist Dienstag einem Herzschlag erlegen. Die deutsche Zeitungswissenschaft verliert in ihm einen ihrer besten Männer, der ihr jahrzehntlang in Theorie und Praxis erfolgreich diente. Mohr war lange Jahre hindurch Chefredakteur der „Mündener Neuesten Nachrichten“, später der „Nationalzeitung“ in Berlin. 1922 wurde er in das preussische Kultusministerium als Pressereferent berufen. Seiner Aufgabe als einer neuen Wissenschaft bemüht, und als letzten Erfolg die Berufung an die Berliner Universität für das Lehrfach der Zeitungswissenschaft errungen.

Gefährliches Speisefleisch. In Neapel erkrankten zwanzig Personen nach dem Genuß von Speisefleisch. Die Befragten erzählten, sie sind darauf zurückzuführen, daß der Kupferbehälter, in dem das Eis hergestellt wurde, Grünspan angehängt hatte.

### Ein deutscher Industrie-Pionier gestorben.



Geheimrat Baurat Dr. Ing. h. c. Sigismund Bergmann.

Bergmann, und Generaldirektor der Bergmann-Elektrositzungs-Gesellschaft, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Bergmann, der mit Edison in Newport die E. Bergmann u. Co.-Gesellschaft gründete, war einer der ersten Pioniere der deutschen und amerikanischen Elektrizitätsindustrie.

Levine will nach Amerika zurückkehren. Der Atlantische Verein hat der Berliner Presse offiziell seinen Entschluß mitgeteilt, die Rückkehr nach den Vereinigten Staaten auf dem Auftrage zu vollziehen. Da es Chamberlain unmöglich ist, die Antwort für diesen Zweck erforderlichen Ergänzungen der Ausrichtung seines Flugzeuges nach Amerika abzuwarten, denkt Levine daran, für seinen Zug nach Newport die Mitwirkung eines französischen Piloten zu gewinnen. Der Ausflug nach Newport soll auf der „Miss Columbia“ ausgeführt werden.

Das Urteil im Frankfurter Brandstiftungsprozess. Im Prozeß gegen den Brandstiftung und des damit verbundenen Verleumdungsbetruges beschuldigten Gutsbesitzer Schneider in Frankfurt an der Oder wurde gestern das Urteil gefällt. Der Angeklagte Schneider wird wegen Anstiftung zur vorläufigen Brandstiftung zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und zu einer Geldstrafe von 5000 Mark verurteilt. Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

Feuer am Belvedere. An dem bekannten amerikanischen See- und Atlantic-City richtete ein Großfeuer, das durch Kurzschluß entstand, schwere Verletzungen an. Vier große Hotels und 8 Bergungsgelände in der Nähe des Strandes fielen dem Brand zum Opfer. Unter den Gästen entfiel eine Familie. 14 kleine Kinder, die sich in den Gebäuden befanden, konnten nur mit Mühe gerettet werden. Menschenleben sind nicht zu beklagen; der Schaden betraffte sich auf mehrere hunderttausend Mark.

Eine Schiffsbesatzung schlägt vor Hefe ein. Bei der Anfertigung der Hefe in der Adria ging das Motorgeschiff „Jorda“ mit einer Ladung Zement unter. Wegen der Riesenhöhe hatten sich der Kapseln und die Bemalung in das Schiff begeben und waren dort eingeschlossen. Als später auch der Matrose am Steuer von der Windmühle übermannet wurde, irrte das Schiff planlos umher und strandete schließlich an einem Felsen.

Verhaftung auf Kommando. Wie aus Shanghai gemeldet wird, ist in der Provinz Honan ein Ullas erlassen worden, wonach alle ledigen Mädchen innerhalb kurzer Zeit verheiratet sein müssen. Falls sie bis zu einem bestimmten Termin noch unverheiratet sind, werden ihnen Ehemänner gestellt werden.

Zum Tode verurteilt. Der Schächter Bader in Kroatien, der den Fleischhacker Hartmann, mit dessen Frau er ein Liebesverhältnis unterhielt, ermordet und die getötete Leiche in einen Teich geworfen hatte, wurde vom Schwurgericht Gohs zum Tode verurteilt. Die Ehefrau des Ermordeten erhielt wegen Beihilfe und Anstiftung 12 Jahre Zuchthaus. Die Staatsanwaltschaft in Wien hat die Kommissare Schneider verurteilt. Bei den Maßnahmen für den Film „Das böhmisches“ in Rom wurden fernerzeit mehrere Mitarbeiter von einer Exzelsion angefallen. Eine Exzelsion ertit tödliche Verletzungen. Der Besitzer der Bienen, der deutsche Dompteur Alfred Schneider, wurde jetzt in Rom wegen Fahrlässigkeit zu 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt.

Die Ozeanflieger bei Poinecaré. Ministerpräsident Poinecaré empfing am Mittwoch die amerikanischen Ozeanflieger Byrd, Chamberlain und Levine und verteilte bei dieser Gelegenheit Byrd das Offizierskreuz der Ehrenlegion.

Retterford im Südbau. Bei den amerikanischen Seefahrtsfliegern ist John Gibson 400 Yards (402,3 m) über die Fährden in 32,6 Sek. ohne eine einzige Hürde zu werfen und schlug damit den bisherigen offiziellen Retterford um mehr als 2 Sek.

Schlafwagen Berlin-Riga entgleist. Der Schlafwagen Berlin-Riga verunglückte gestern früh bei der Station Station Ganshof. Beim Verlassen des Bahnhofes, als der Zug noch in halber Beschleunigung fuhr, entgleisten die drei hinteren internationalen Schlafwagen beim Bahndamm. Die losgerissenen Wagen prallten aufeinander und erlitten starke Beschädigungen. Die Passagiere stürzten aus den Betten, jedoch erlitt niemand ernsthafte Verletzungen. Die ausländischen Passagiere, darunter einige Diplomaten, wurden mit dem Gepäckwagen weiter nach der letzten Grenzstation Mittene befördert, von wo aus sie mit mehreren Stunden Verspätung in Riga anlangten.

Nächtliches Großfeuer in Döberitz. Am Mittwoch früh brach auf dem Grundstück der Holzgroßhandlung von Schulze in Dallgow-Döberitz Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über den ganzen Lagerplatz verbreitete. Das Wäldchen der Firma und sämtliche Hallen mit Bau- und Rohstoffen sind eingestürzt. Außerdem ist ein riesiger freistehender Holzstapel verbrannt.

Amulet in Frankfurt. Ein schweres Gemitter, von einem wochenlang andauernden Regen begleitet, ist am Donnerstag, abends über Paris niedergegangen. Die schwarzen Wolken hatten die Stadt Paris in bedrückende Dunkelheit gehüllt. Die Wäldchen waren zu beträchtlich, daß die Konstellation noch wenigen Minuten verlor. Drei Telephonämter wurden außer Betrieb gesetzt. Der große Eisenbahnmarkt nach Vincennes fand so hoch unter Wasser, daß der Verkehr unterbrochen werden mußte. In einer Stelle drang das Wasser beim Untergrundbahn in den Tunnel ein und legte den Verkehr still.

Fünf Verlenen verbrannt. Am Dorfe Bobiedierle bei Bosen fing ein Bauernhaus in der Nacht Feuer und brannte vollständig ab. Fünf Verlenen, die sich im Hause befanden, verbrannten dabei.



# Saisonn

## Ausverkauf

RUDOLF WEILY CO. BERLIN W.G.

Ohne viele **Billiger** geht es  
Worte: nicht!!!

### Damen-Mäntel

- 1 Posten Reife-Mäntel schwere mollene Stoffe, zum Ausfützen . . . . . 8.50
- 3 Posten Gummi-Mäntel . . . . . 27.00 18.00 **11.50**
- Echte Gummityne-Mäntel reine Wolle . . . . . **25.00**
- ca. 250 imprägn. Mäntel dar. Herren-, Herren-, Sport- u. Schwimm-Mäntel 21.60 15.50 **10.50**

1 Posten zurückgelehnte Mäntel jeder Art, zum Ausfützen . . . . . **4.50**

- Ripspopeline-Mäntel reine Wolle, in neuesten Farben . . . . . 25.00 18.50 **12.50**
- Frauen-Mäntel aus Rips, reine Wolle . . . . . 35.00 28.00 22.00 **18.50**
- Mpakka-Mäntel . . . . . 28.00 22.00 18.50 **11.50**
- Schwarze u. farb. Reversiblen-Mäntel z. T. gefüttert, früherer Wert 52.00, jetzt **19.50**
- Luch-Frauen-Mäntel in schwarz und allen Farben . . . . . 28.00 22.00 16.50 **11.75**
- Schwarze Damast-Mäntel . . . . . 28.00 21.75 **13.75**
- Gr. Posten reinwoll. Jackenkleider sämtl. auf halbfein. Sergefutter 38.00 25.50 **14.75**
- 1 Posten Kostüme aus la. Herrenstoffen, allerbeste Fabrikate . . . . . 69.00 **49.00**

1 Posten zurückgelehnte Kostüme . . . . . **7.50**

- 1 Posten Strickjacken mit Treppenfap, reine Wolle, zum Ausfützen . . . . . **5.95**
- 1 Posten Strickkostüme . . . . . **5.90**
- 1 Posten Lumberjacks . . . . . 7.50 5.50 **2.90**
- 1 Posten Strickwesten . . . . . **4.50**
- 1 Posten Pulllover . . . . . 7.50 5.50 **2.50**
- 1 Posten wollene Kleiderröcke . . . . . **1.50**
- 1 Posten Sport- und Regenjacken aus wetterfesten Stoffen . . . . . 2.75 1.75 **4.75**

### Damen-Kleider

- Kleider aus Wollmuffelie u. getreitem Jopbit, zum Ausfützen . . . . . 2.90 2.40 **1.75**
- Kleider aus fariceter und gedümmter „Seide“ . . . . . 5.75 4.50 3.45 **2.95**
- Frauen-Kleider für extra starke Figuren, aus Wollmuffelie, mit langem Arm 8.75 6.75 **4.75**
- Reinwollene Muffelie-Kleider in neuesten Formen, zum Ausfützen . . . . . 14.50 8.75 **5.90**
- Crepe marocaine-Kleider mit Voll-Rotte-Beife . . . . . **4.65**

- Kleider aus Voll-Wolle, in eleganter Aufmachung, mit lang. u. lang. Arm 12.50 9.50 6.75 4.50 **3.65**
- Kleider aus Crepe de Chine, für Lang und Gesellschaft . . . . . 27.00 19.00 14.50 12.50 **9.75**
- Reinwollene Kleider sämtlich in lang. Arm, in elegant. Ausföhrung, darunter wertvolle Modelle in 5 Serien. Serie I **49.50** Serie II **42.00** Serie III **34.50** Serie IV **18.50** Serie V **6.75**
- Elegante Crepe de Chine, Deloufine- und Hochsummerkleider mit langem und langem Arm. Serien-Verlauf, um reiflos zu räumen. Jetzt Serie I **49.00** Serie II **42.00** Serie III **29.00** Serie IV **22.50**

- Tennis-Kleider aus Draft, Bananas- oder Tricotstoff, jugendl. Bearbeitung 12.75 **8.75**
- Weife, reinwollene Kleider in neuesten Ausföhrungen . . . . . 34.00 26.50 18.50 **9.75**
- Baifeldene Kleider reine Seide, einfarbig und gekümt . . . . . 27.50 18.75 12.75 **8.75**
- 1 Posten karierte Kleider aus guten Indanthren-Stoffen . . . . . **2.95**
- 1 großer Posten Bordüren-Kleider aus Indanthren-Stoffen . . . . . **3.95**
- Praktische Hauskleider aus weifbaren Stoffen, Indanthren . . . . . **1.95**
- Indanthren-Kleider des unverwundlichen Strapazier- und Banberfelds, Farbe „Sabotit“, Mittenverkauf der Firma . . . . . jetzt **18.75 bis 12.75**
- 1 Posten Zephyr-Blusen mit langem Arm . . . . . **1.95**
- 1 Posten Jumper-Blusen mit langem Arm . . . . . **2.35**

### Kleider-Stoffe

- Waisch-Muffelie, jetzt bis 42 Pf. herabgeleht
- Woll-Muffelie, jetzt bis 125 Pf. herabgeleht
- Waisch-Crepes . . . . . jetzt bis 50 Pf. herabgeleht
- Kunst-Seide . . . . . jetzt bis 75 Pf. herabgeleht
- kar. Blusenstoffe, jetzt bis 60 Pf. herabgeleht
- Woll-Wailes, ca. 105 cm br., jetzt bis 90 Pf. herabgeleht
- Stoffe-Stoffe, letzte Neuheit, jetzt bis 110 Pf. herabgeleht

### Seiden-Stoffe

- Mantel-Seide, Diagonal u. Rippe, ca. 100 cm br., m jetzt bis 2.65 herabgeleht
- Kleiderbudeffe, reine Seide, ca. 85 cm breit, m jetzt bis 2.50 herabgeleht
- Blusen-Seiden, reine Seide, ca. 100 cm breit, m jetzt bis 2.50 herabgeleht
- Waisch-Seide reine Seide . . . . . m jetzt bis 1.75 herabgeleht
- Crepe de Chinette . . . . . m jetzt bis 2.90 herabgeleht
- Gutter Damast . . . . . m jetzt bis 1.75 herabgeleht
- Seiden-Reste für Blusen und Kleider, zum Ausfützen, Wirt. 2.50 1.90 **1.25**

### Kleider-Stoffe

- Reinwollene Chemisots, ca. 130 cm br., jetzt 2.45
- Reinwollene Rajha, 120 cm breit . . . . . jetzt 4.40
- karierte Fantastie-Stoffe . . . . . jetzt 83 Pf.
- Popeline . . . . . jetzt bis 1.95
- Rippe, reine Wolle, ca. 130 cm breit, jetzt bis 3.65
- Manufakturstoffe, glatt, ca. 130 cm breit, jetzt bis 2.75
- Manufakturstoffe, gem. ca. 130 cm breit, jetzt bis 1.95

### Damen-Wäsche

- Damen-Hemden aus kräftigem Hemdentuch . . . . . 2.75 2.45 1.85 **95 Pf.**
- Damen-Hemden Zeigelform, mit breiter Stückerlei besetzt . . . . . 2.75 2.45 1.95 1.65 **95 Pf.**
- Damen-Hemden in eleganter Ausföhrung, beste Anstener-Qualität . . . . . 4.95 3.75 3.25 **2.95**
- Damen-Beinkleid gefaltene Form, mit reifer Stückerlei besetzt . . . . . 2.75 2.45 1.85 **1.15**
- Hemdhojen in vielfacher Ausföhrung . . . . . 5.25 3.25 2.90 **1.40**

Damen-Hemdhojen aus kräftigem Hemdentuch, oben u. unten mit breitem Stückerlei-Einfaß **1.40**  
Sonderpreis für den Saison-Verkauf!

Damen-Unterröcken Zumberform, in allerhöchster Ausföhrung . . . . . 2.45 1.75 75 **45 Pf.**

Damen-Unterröcken aus kräft. Hemdentuch, oben u. unten mit breitem Einfaß u. Zeigern **45 Pf.**  
Sonderpreis für den Saison-Verkauf!

Prinzess-Unterröcke in unzerstörlicher Ausföhrung, in einf. u. eleg. Ausföhrung 9.75 4.75 3.50 **1.65**

Prinzess-Unterröcke oben und unten mit breiter Stückerlei, Einfaß und Zeigern . . . . . **1.65**  
Sonderpreis für den Saison-Verkauf!

Damen-Nachthemden mit Stückerleibergierung in neuester Form . . . . . 6.75 4.75 3.45 **1.95**

Damen-Nachthemden aus kräft. Hemdentuch, mit Hohlfaum u. bel. breit. Stückerleiberg, **1.95**  
Sonderpreis für den Saison-Verkauf!

**Es hatte Gelegenheit, einen riesigen Posten Damen- und Kinder-Schürzen zu erwerben und bietet ich in dieser**

**Abteilung selten wiederkehrende Einkaufsgelegenheiten**

Damen-Schürzen aus kräftigen, indanthrenfarbigen Stoffen, darunter weiß. Formen Serie I **3.90** Serie II **2.75** Serie III **2.25** Serie IV **1.25** Serie V **95 Pf.**

Damen-Jumper-Schürzen aus indanthrenfarb. Schürzenstoffen u. Tafeln u. Blende bez. **65 Pf.**  
Sonderpreis für den Saison-Verkauf!

Mädchen-Hängerschürzen aus künftgeil. Satin, in indanthrenfarbigem Schürzenstoff mit farbigen Beif, in 3 Größen zum Ausfützen . . . . . **95 Pf.**

- Moderne Mädchen- und Kinder-Schürzen aus prima Jopbit, mit faricetem Bodenfap, in 5 Größen, zum Ausfützen . . . . . **1.25**
- Anaben-Schürzen aus kräftigem, getreitem Schürzenstoff, ringsherum mit Blende besetzt und großer Spielfläche, in 4 Größen . . . . . **45 Pf.**
- Anaben-Schürzen mit großer beifeter Spielfläche, aus beidem Schürzenstoff Größe 40 und 45 **70** Größe 50 und 55 **80 Pf.**
- Damen-Servierschürzen aus gutem Vinon, sämtl. mit Stückerlei u. Hohlfaum 2.75 1.75 1.25 **95 Pf.**
- Wäsche-Stückerlei in bester Ausföhrung, Kupons von 2.90 und 3.05 Meter, darunter Schweizer-Automaten-Stückerlei . . . . . jedes Stück 1.60 95 75 50 **25 Pf.**
- Stückerlei-Träger in breiter Ausföhrung, mit doppeltem Rand . . . . . Meter 40 **35 Pf.**
- Klöppel-Spitze und Einfaß in guter Ausföhrung, feinele Ware . . . . . 15 Pf.  
breite Ware zu Sonderpreisen . . . . . 25 30 15 **12 Pf.**
- Herren-Einfaß-Hemden (schwere Strapazierhemden, mit modernen gefalteten und fariceten Zeigeln-Einfaßen . . . . . Serie I **3.25** Serie II **2.95** Serie III **2.45** Serie IV **1.95**
- Herren-Einfaß-Hemden mit hübschen Einfaßen, Sonderpreis für den Saison-Verkauf **1.45**
- Herren-Trikotunterhojen tehes Tricotgewebe . . . . . **95 Pf.**
- Damen-Schlüpfer aus feinem Tricotgewebe, mit Zügel, in vielen Farben . . . . . **85 Pf.**
- Damen-Makko-Schlüpfer in allerbesten Qualität, mit beifertem Schritt . . . . . 1.95 1.80 **1.65**

### Damen-Strümpfe

- Farbige Damenstrümpfe in jeder Modelfarbe u. schwarz, Serie I 0.95, Serie II 0.75, Serie III **0.25**
- Seidenflor- und Dauerelaststrümpfe, darunter beste Fabrikate 1.295, 1.145, 1.035, III **0.95**
- Ein großer Posten kunstföhrer Damenstrümpfe schwarz und farbig . . . . . **0.75**
- Ein Posten reinwollener Damenstrümpfe in modernen Farben . . . . . **0.45**
- Herrensocken in modernen Farben, einfarbig . . . . . **0.78 bis 0.60**
- Herrensocken in modernen Farben, gefaltet und faricet . . . . . **2.35 bis 1.85**
- Herrensocken in bester Qualität, Seidenflor und R-Seide . . . . . **2.35 bis 1.85**
- Kinder-Söckchen mit farbigen Rand, Größe I . . . . . **25 Pf.** und 5 Pf. Steigerung pro Größe
- Ein großer Posten prima schwarze Makko-Kinder-Söckchen Größe I-4 . . . . . **0.15**
- Kinder-Söckchen in prima Waile mit beifertem Wollrand, unverwundliche Qualität, Größe I **0.55**  
Größe I-7 25 Pf.  
und 5 Pf. Steigerung pro Größe.
- 1 Posten schwarze Kinderstrümpfe, feher Strapazierstrümpf . . . . . Größe I **0.35**  
und 5 Pf. Steigerung pro Größe.

# P. REICHENBACH

# 1. Beilage zur Harzzer Volksstimme.

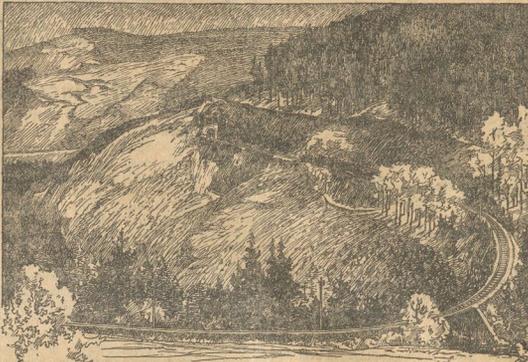
Nr. 158.

Sonnabend, 9. Juli 1927.

2. Jahrgang.

## Die Katastrophe auf der Harzquerbahn.

Die Unglücksstelle.



Die Harzquerbahn im Thumthubental.

(Nach einer Federzeichnung von Prof. Ernst Hoffmann-Regensburg.)

Das Unglück an der Steinernen Nenne ist eine der schwersten Katastrophen, die den Harz getroffen haben. Besonders liegt zur Zeit der Ferienzeit sich das auswirken. Wenn man heute noch den Urloch des furchtbaren Unglücks fragt, so steht fest, daß die Naturkatastrophe (Wasserbruch und Bewitter) es verursacht hat. Stundenlang gingen Regenströme hernieder und verwandelten die Gebirgsböden in riesende Ströme. So wurde der schmale Thumthubental ein rauschendes Wasser. Der Bahndamm bildet hier, wie das Bild zeigt, einen natürlichen Staudamm für das herabstürzende Wasser, das die Stelle überflutete und die Befahrung gefährdete. Ein Bahnerleiter, der zur Zeit des Unglücks in der Nähe weilt, macht darüber folgende Mitteilungen:

Am Nachmittag ging über Thumthubental ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Stundenlang ergossen sich die Wassermassen in den Bergen, so daß der Bach zu einem reißenden Strom anwuchs. In kurzer Zeit stieg das Wasser in dem Thumthubental über zwei Meter und riß nemalige Geröllmassen mit in die Tiefe. Die Uferlinie nach Bernigerode wurde oberhalb der Bahnhofsüberführung der Strecke Bernigerode-Neudorf gänzlich aufgerissen, so daß nur der Weg ins Tal abgeschnitten war. Von weitem konnte ich nur beobachten, wie an der Steigung des Bahndammes große Flächen Rutschen von dem Wasser fortgerissen wurden. Da zur Zeit des Unwetters ein Zug nicht fällig war — der Unglückszug hatte eine Stunde Verspätung — so konnte ich meine Wahrnehmung erst später bei der Bahnhofsbehörde machen. Als ich mich auf einem abwärts gelegenen Waldweg befand, hörte ich plötzlich mit meinem Schreien das Rauschen eines rasenden Gewässers. Dann trat plötzlich Stille ein. Aber nur einen Augenblick, dann durchdrangen gellende Hilferufe und Schmerzensschreie das Tal. Als ich mich der Unglücksstelle näherte, war zunächst durch den stark ausströmenden Dampf der Lokomotive der Umfang der Katastrophe nicht zu erkennen. Aber gleich darauf lag ich auf meinem Schreien, daß durch den unterirdischen Bahndamm die Lokomotive mit zwei Waggons in die Tiefe gestürzt war. Der Verlesenennummern 2. und 3. Klasse hing von dem Bahndamm herab die Befahrung hind. Zahlreiche Fahrgäste kamen fluchtartig an den Fenstern, Türen und Dächern fest. Viele von ihnen stürzten in den abwärts liegenden Wald und wurden schwer verletzt oder von den reißenden Massen des Wassers mit fortgerissen. So schloß alle zur Fortreise und Liegen von dort aus durch den Fernverkehr die freiwillige Feuerwehr und die Sanitätskolonnen von Bernigerode Kenntnis von dem furchtbaren Unglücksfall maden.

Die Direktion der Harzquerbahn hielt die Strecke für gefährdet, deshalb konnte sie einen Regierungsverweser und einen Bauinspektor auf der Lokomotive des Unglückszuges mit. Der Zug mußte auch in Dreieckshöhe anhalten, weil die Lokomotive erst die Strecke überflutete. Leider befuhr sie nicht die ganze Strecke, sondern nur die Stelle, die früher schon von Naturereignissen betroffen worden. Die Strecke im Thumthubental stellt man für harmlos fest. Sie ist tief und trocken. Die Probefahrt hätte die ganze Strecke abfahren sollen. Ob man darin ein menschliches Verschulden entdecken kann, ist fraglich. Staatsanwaltschaftlicher Richter war gestern an der Unfallstelle, um Ermittlungen vorzunehmen.

Es scheint nunmehr festzustellen, daß die Katastrophe ein Todesopfer gefordert hat, nicht 9, wie Berliner Blätter willen wollen. Traulich ist das Schicksal der Frau des Hrn. Jahn-Berlin. 3. kam mit seinem Gatten von Berneraberg in Samsberg vor. Er war ein Mann von mittlerem Alter, der mit einem Bekannten eine Holz- und Holzhandlung betrieb, wie wir gestern bereits mitteilten, in Dreieckshöhe nichtabnehmend den Todeszug. Eigentlich befanden in diesem Zusammenhange die Worte der Frau Jahn bei einem Spaziergang lange das Schicksal ihres Mannes. Hier möchte ich betonen, daß Traulich ist auch der Tod des Regierungsverwesers Meyer, der erst seit 2 Tagen im Dienst der Bernigerode-Neudorf-Bahnstation aufbauen und seine erste Dienstfahrt machte.

Die Leiche des Heizers Schmidt, des letzten Vermissten vom Zugpersonal, ist gestern mittig in der Hofkammer (Schwimmhaus) beim Bahnhof Bernigerode gefunden worden. Als furchtbare Gerichte von angefeuertem Beizen in Hölle und sogar in Giftbecken über Grundlauge. Es wurde überhaupt sehr zu empfehlen, keine kühnen Gerichte über das Unglück zu verbreiten.

Zur Abklärung der Wasserläufe war ein Kommando der Regensburg'schen Schützengarde angeordnet, das auch gestern durch Halberstadt kam. Es wurde die Hofkammer auf einer 40 m langen Strecke von Hölleleben bis Bernigerode nach Vermissten abgefragt. An Bade- und Zeilungsküchen gingen die Beamten an das furchtbare Werk, mit langen Stangen pflügen sie den Fluß ab. Die Suche lief aber bisher ergebnislos, so daß auch dieser Umstand zu besichtigen scheint, daß niemand vermist wird.

Herr Gustav Wessing, Baudirektor, der auch als Beauftragter ins Kreisrentenhaus eingeteilt wurde, ist gestern mittig entlassen worden, so daß nur noch 8 Arbeiter sich im Raum einhaus befinden, denen es den Umständen nach gut geht. Rebeschäftigung liegt im fernem vor.

Die Arbeiter am Unfallort arbeiten an der Unglücksstelle werden ununterbrochen fortgesetzt.

Die abgefuhrte Lokomotive wurde mit schweren Schrammen auseinandergerissen, da die Trimmer nicht anders beseitigt werden konnten. Der Verlesenennummern, dessen Fenster, Türen und Bänke vollkommen in Trümmer gegangen sind, wurde ebenfalls auseinandergerissen, und dann machte sich die Arbeitertolonne an das Auseinanderbrechen des Güterwagens, der sich tief ins Erdreich eingegraben hat. Man mußte bis hoch an die Brust im Wasser stehen arbeiten, um den Wagon mit Äxten, Brechklagen und Schweißapparaten auseinander zu bringen. Mitgeteilt wird noch, daß zur Zeit des Unglücks die Strecke an der Oberfläche völlig normal aussehend, während der Untergrund bereits zu wanken begann. Das Gewicht der Lokomotive genigte, um das Einfallen des Damms zu bewirken. Jetzt regen die Schienen in die Luft, die Erde unter ihnen ist fort, und man wird wohl nun den Damm an dieser Stelle flüchtig aufbauen und der See ein festes Fundament geben.

Es wird daher wohl einige Zeit vergehen, ehe die Strecke wieder befahren wird.

Ein großes Glück hat sich bei dem Unglück gezeigt. Wie erit fest bestimmt wird, befanden sich in dem letzten drei Waggons, die durch den Riß der Stuppung unterteilt auf den Schienen geblieben sind, ungefähr 200 Kinder, die zur Erholung nach dem Harz gefahren worden waren. Am Augenblick der Katastrophe brach eine Panik aus, die von den Zugbegleitern nur mit großer Mühe beseitigt werden konnte.

Nach ein Motorradfahrer wurde auf der Rückfahrt vom Brücken von den Wassermassen erfaßt, vom Wabe geschleudert und ertrank. Seine Leiche wurde am Festlandbahnhof geborgen. In Bernigerode und Hölleleben hat der Riß bei dem dort gefahrenen Umwetter an 4 Stellen eingeschlagen.

### Wie das Unglück geschah.

Als der Wasserpiegel seinen Höchststand erreicht hatte, kam der Unglückszug Nr. 35 von Drei-Ämmer-Höhe, der von Nordböhmen abgefahren wurde. Er fuhr nur mit kleinen Verlesenennummern in der Richtung Bernigerode ab, da ein vom Strecken kommender Zug infolge Verpflanzung den Bahndamm nicht mehr erreicht hatte. Gerade bei der Zug 35 in das kleine Tal und über den Bahndamm fahren wollte hatte sich das Wasser zu einem kleinen See angeammelt, weil der Bahndamm als Talperre wirkte. Auf diese Weise wurde der Damm durch die Gewalt des Wassers unterteilt. So seiner Mitte brach in dem Augenblick das Erdreich zusammen, als die Lokomotive des Zuges sich an dieser Stelle befand. Sie stürzte hinunter, wobei sie sich mehrmals überschlug und gegen den Nachwärtigen sowie einen Verlesenennummern nach sich. Da dessen Stuppung mit den nachfolgenden Waggons zusammenfiel kam er in eine furchtbare Stellung. Er lag noch auf dem Rest des Damms und hing mit seinem Bordsteil nach unten.

Die Fahrgäste, die in dem bittig befestigten Wagon waren, wurden furchtbar zusammengepresst. Alle stürzten auf das nach unten hängende Kopfende. Es schlugen die Fenster ein und verletzten

## Heimatgut.

Roman von Carl Conte Scapinelli.

26. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Als einige Tage später Fritz von Kallern heim kam, erzählte er, wie ihm die Novelle gefallen sei, und meinte:

„Es wird auch nichts Besonderes sein. Ich kann ja nichts leisten!“ Da antwortete Böttger:

„Mein, lieber Fritz, Ihre Novelle ist recht gut. Sie zeigt von guter Beobachtung, von viel Selbstkenntnis und von viel Gefühl.“

„Bittig!“ — Oder sagen Sie das nur so, damit ich mich nicht trauere!“

„Nein, Fritz, ich bin mit bewußt, daß ich Ihnen sagen damit gar nichts Neues antue, denn es wird Sie von Studium nach mehr ablesen. Aber Sie lassen ja im Dunkel herum und suchen nach einem Versteck; vielleicht haben Sie damit einen gefunden; das mag Sie antreiben, mit erneuter Kraft sich hinter die Bücher zu legen, um die Prüfung zu bestehen und dann frisch und froh ins Leben hinauszufragen.“

Fritz von Kallern sah ihn erstarrt an, sollte er wirklich irgend etwas können?

„Freilich, der Schluß der Novelle, der gefällt mir so nicht.“

„Ja, den Schluß, den konnte ich eben nicht vom Leben ablesen. Wie? war?“ fragte er schon und erzählte.

„Über trübselig finden Sie für das reale Leben einen beständigen Schluß, einen vernünftigen, und dann können Sie ihn auch unter die Arbeit legen; es muß sein, daß er ein, daß die beiden müssen sich auch nicht um jeden Preis finden. Das Leben hat oft so einfache, natürliche Schlässe, — die Tragik und die Komik reifen sich ja die Hände, die sonst der Dichter recht auseinander hatten müßte.“

„Ja, ein Schluß, ein richtiger Schluß, vielleicht wäre das für beide eine Erlösung!“

„Denken Sie nach, Fritz, mit gutem Willen müssen Sie ihn finden, den Schluß für „Rosa“ und „Rein“ — und dann sagen Sie ihm mit!“

Stumm stand Fritz vor ihm. Er verstand den alten gutmütigen

selbständigen Professor wohl. Sollte ihm das liebe Ding für Leben und Beruf in Wege stehen? — Er konnte es kaum lassen.

„Die Novelle war sehr schön, Fritz, aber Sie dürfen sie nicht länger machen, sonst wird es ein Roman — und das würde ihr und dem Helden schaden! — So die Hand her, tapferer, armer Bunge, und nun den Spruch vor sich gelegt und sich in seine Dose vertieft, auch das muß sein! Sie sind ja bald davon erlöst, wenn Sie vernünftig sind!“

Während Gedanken zurückkommend, begann Fritz mit leiser Stimme zu überlegen. Fast flüchtig sprach er die deutsche Liebesgeschichte herant.

„Nur Mut, Mut, Fritz, es geht ja!“ und dabei stopfte ihm Böttger erstarrt auf die Schürzen.

Der Frühlingsturm brauste über die Feinmarter Ebene dahin, greulich nahe erdröhen den Bewohnern des Städtchens der Markgrafen. Er fucht und dunstschwanger war die Luft. Nur in den tiefen Ackergründen hielt sich noch da und dort ein schmutzigweißer Streifen Schnees.

Schon begannen die kühnen der Erträger grüne Knospen anzulegen, silbergrün glänzten die Kalmstängeln an den zahlreichen Weiden, die in langen Streifen die weite Ebene ausfüllten.

Da fiel eines Tages Bruno Wert aus dem Wiener Schmelzweg, der Wind rief und zererte an seinen Handeln, aber er schloß es nicht, aufrecht und fest ging er dem Gebirge zu. Ihn folgte ein Trupp Arbeiter, die wenigen Geschäftsbücher, die er brauchte, um sein Werk ausführen zu können. Die eigentlichen Handlanger, die den Boden ausheben, die Rinnen ziehen sollten, wollte er so viel als möglich aus der Schar der Feinmarter Tagelöhner nehmen.

Wald wuchs draußen am Fuß des Markgrafenberges eine mächtige Baubütte in die Höhe, das schmale Sträßchen, das dort hinausführte, war mit Fuhrwerkern, die Jemenlöcher, Köhren, Rohre, Wertzeuge, Schaufelrader zuführen, und mit Menschen, die beim Bau Befähigung zu erlangen suchten, bereit.

Der Ober der Firma Scherz u. Co. war selbst auf einen Tag herübergekommen, um alles zu übersehen und war wieder befriedigt abgereist. Bruno die unumkehrbare Reimarbeit überlassend.

Der Wind piff, daß das dünne Rauchstäbchen der Baubütte kaum aufsteigen konnte, sondern sich über das Dach fortflücht, manchmal professe ein tüchtiger Regen hernieder, in großen Flügen

hand eines das Wasser, aber das alles konnte Bruno den Arbeitstagen und die Arbeitstagen nicht rasen. Freilich war es leicht im Frühjahr, wo die Wasser überall fließen und tricken, nicht die richtige Zeit zum angestrichen Bau, aber sie hatten keine Zeit zum Barten, — ehe der Herbst kam, während dem die Tagelöhner immer am Professor war, mußte der Bau vollendet sein.

Mit hohen Schaffelstiele, eine kurze Bodenplatte, das verwitterte Hütchen auf dem Vordoppl, so stand Bruno Wert mitten unter seinen Leuten. Oben am Berge wurde gemessen, der Pflast ausgelegt, den Quallen zur Befestigung nachgegraben und der Ort für ein kleines Arbeiterwohnheim bestimmt. Bis über die Knie voll Rot standen die Leute, die von der Stellung mit hohen Stiefeln verziert worden waren, bei der Arbeit. Und wenn es wirklich einmal trug allen Grabens und Schöpfens froh, der holte die Schnapflasche heraus. Die auswärtigen Arbeiter schliefen in der geräumigen Baubütte, wo sie auch auf einem Ofen sich ihre Mahlzeiten kochten, die Feinmarter Tagelöhner gingen am Abend den weiten Weg zur Stadt zurück.

Aber feiner wurde, die Bezahlung war nicht schlecht, und die furchtbarsten, aber bestimmte Art Bruno gefiel ihnen. Der wegen des langen, arbeitslosen Winters in Gedulden war, dem gab er Vorfuß, und nach der Arbeit hatte er fast jeden ein freundliches Wort, konnte er doch die meisten vom Leben aus seiner Sengenzeit, mit diesem oder jenem war er gemeinsam zur Volksschule gegangen.

Am Abend pflegte Bruno dann und wann in den „Anter“ zu gehen, wenn er es nicht vorzog, gleich das kleine Zimmerchen aufzusuchen, das er sich gemietet hatte, und nach einem kurzen Anblick sich ins Bett zu legen und schlafens als erster wieder am Platz erscheinen zu können. Welt, wo er mitten in der Herbst fland, da gefiel ihm die Ruhe des Städtchens, da sprach ihm das Speisbüchergeliche an, und er war froh, Wien verlassen zu haben.

Freilich der Wähler war ihm nicht leicht gemorden, dafür hatte vor allem Wagon gefehlt. Sie hatte sich ganz verzweifelt geübt, hatte gemeint und die Hände gerungen, während er sie trübselig und immer wiederholte, daß er sich schon am ersten Tage, da sie sich wieder trafen, gefügt hätte, daß er bald für lange Zeit verzeihen müßte.

Aber sie hatte die Hände erhoben und gefloht: „Nimm mich mit, Bruno, nimm mich mit! Ich will dir ja nicht zur Last fallen, ich will eine Stelle annehmen dort, ich will selbst in Dienst gehen, wenn es sein muß!“ (Fortsetzung folgt.)

sich zu retten, was ihnen auch gelang. Die beiden Damen Frau Hermann und Frau Lehmann sind auf der nach dem Wasser zu gelegenen Seite aus den Fenstern gesprungen und in den hochgehenden Wellen ertrunken.



Karte des Harzgebietes mit der Unfallstelle.

### 6 Todesopfer. Die Brodenbahn fährt wieder.

Die Direktion der Harzgeradebahn teilt mit, dass die Eisenbahnlinie im Hauptabschnitt 6 Todesopfer gekostet hat. Es sind dieses außer den im gefrigen Bericht genannten 4 Angehörigen des Unternehmens Frau Hedwig Lehmann-Berlin und Frau Emma Hermann-Bremen. Die Aufnahmungsarbeiten sind unter Führung des Vizepräsidenten Niemann aufgenommen. Seit 3 Uhr nachmittags ist auch die Brodenbahn von Dreimannshöhe bis Broden wieder fahrbar, so daß nur noch die Strecke Hasserode-Dreimannshöhe gesperrt bleibt. Unter Zustimmung von Automobilisten auf der Strecke Wernigerode-Dreimannshöhe ist der gesamte Schotterbetrieb wieder aufgenommen. Der dort Weichschottermeister hatte heute Geh. Oberbauleiter Stierler entsandt, ebenso weisse Eisenbahndirektions-Beauftragte Feiler hier und im Auftrag der Regierung in Magdeburg Vizepräsident Freyling. Die Herren sprachen im Auftrag ihres Besonderen dem Unternehmen, den Bestehen und Hinterbliebenen das Beileid aus.

Es sind folgende Beileidsbesprechungen eingegangen:

„In dem schmerzlichen Unglück, das Ihre Gesellschaft betroffen hat, herzlich bei Ihnen meine herzlichsten Beileide aus. Ich bitte auch den Angehörigen der Verunglückten mein herzlichstes Beileid zu übermitteln.“ Reichsverband der Eisenbahnen Dr. R. o. d. f.

„Anlässlich des folgenschweren Unglücksfalls durch Verkehrsterrorismus lassen mich Ihnen unter aufrichtigem Beileid mit der Bitte, den Hinterbliebenen unter Mitgefühl zum Besten zu bringen.“ Dr. O. v. n. n. i. e. z., Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn.

„Die Nachricht von dem furchtbaren Bahnunfall hat die Gemeinlichkeit der Stadt Nordhausen tief erschüttert. In ihrem Namen drückt sich der Verwaltung und den Hinterbliebenen der Opfer aufrichtigste Teilnahme aus.“ Oberbürgermeister Dr. Baller.“

### Freierlegung des Magistralrats.

Am Sonnabend Besichtigung der Opfer.

Der Magistralrat hielt gestern nachmittags im Beisein des Stadtoberbürgermeisters Besichtigung eine Sitzung ab, die den Charakter einer Trauerlegung trug. Er befasste sich mit der Doppeltatstrafprozeß, von der die Stadt betroffen wurde, ihren Folgen und den erforderlichen Hilfsmitteln.

Bürgermeister Dr. Schardt legte an Hand der vorliegenden Unterlagen die einzelnen Gegebenheiten der Unfallkatastrophe und ihre Verhältnisse dar und berichtete über die angeordneten Maßnahmen und einzelnen Hilfskräfte. Für die Verwendung der Hochwasserfahrzeuge wurde sofort die Feuerwehr und die technische Hilfe angefordert, neben den sonstigen Hilfskräften, die sich zur freiwilligen Hilfe zur Verfügung gestellt hatten. Als so die Sicherung der Brücken und Uferbegänge erfolgt war, kam überallhin die Nachricht, daß der von Dreimannshöhe kommende Zug der Nordhausen-Wernigerode-Eisenbahn im Hauptabschnitt einseitig ist. Unvergleichlich wurden die Rettungsmassnahmen angeordnet. Sanitätskolonnen und Verze wurden aufgerufen, die Krankenkassen bestellt, das Krankenhaus sowie die zuständigen Behörden benachrichtigt. Die Feuerwehr und das Personal der Bahn wurden in Aufträgen zur Unfallstelle beordert, der Wasserbetrieb organisiert, die Telefonverbindung mit der Unfallstelle hergestellt. In kürzester Zeit legte die Hilfsaktion ein. So gelang der Abtransport der Verletzten sehr schnell. Auch die sich die Kunde von dem Eisenbahnunglück in der Stadt verbreitet hatte, waren die Verletzten geborgen mit Ausnahme der tödlich Verunglückten. Die Hebermittlung der Nachrichten an die zuständigen Behörden erfolgte durch die Polizeiverwaltung der Stadt. Die schnelle Besichtigung ermöglichte, daß noch in der Abendstunde die Eisenbahndirektion Magdeburg durch den Vizepräsidenten Niemann und die Regierung in Magdeburg durch den Vizepräsidenten Freyling am Wege waren.

Die näheren Umstände der Katastrophe sind alsdann an Ort und Stelle durch den von der Polizeiverwaltung beauftragten Amtsgerichtspräsidenten und Kammerer Zeunke festgestellt.

Am Besonderen mit der Direktion der Eisenbahn R. M. und der Polizeiverwaltung wurde der vorläufige Bericht über das Ereignis abgefragt zur Weitergabe an die offiziellen Pressebüros und die Zeitungen.

Bis zur Dunkelheit wurden die Arbeiten an der Unfallstelle fortgesetzt und in frühesten Morgenstunden wieder aufgenommen. Die Aufklärungsarbeiten in der Stadt und an den Ufern der Holtemme wurden von der Bauverwaltung gleichfalls ununterbrochen eingestellt.

Der Hof-Regierungsrat Zeunke von 6 Meilen entfernt ließ sich einfließen die schweren wirtschaftlichen Schäden der Uferbeschränkungen fast vergessen. Auch sie werden sich aber schwer genug auswirken.

Für die tödlich Verunglückten findet am Sonnabend eine Trauerfeier mit anschließender Bestattung oder Ueberführung der Opfer statt.

Wegen der wirtschaftlichen Schäden werden Hilfsmassnahmen eingelegt und im Benehmen mit der Regierung durchzuführen.

Der Magistralrat und die städtischen Körperschaften, durchbringen von der Schwere des über die Stadt gekommenen Unglücks, befragen aufrichtig besonders die Menschenopfer, die es erfordert hat und sprechen allen denen Betroffenen ihr herzlichstes Beileid aus. Es wird ihr besonderes Beileiden sein, zu helfen, wo sie nur können und auch die wirtschaftlichen Schäden zu lindern.

**Trauerfeier am dem Marktplat.**  
Die Trauerfeierlichkeiten finden am Sonnabend nachmittags 3.30 Uhr, auf dem Marktplatz statt.

Die Kurverwaltung Schierke teilt telegraphisch mit: Durch das Eisenbahnunglück der Harzgeradebahn im Hauptabschnitt bei Wernigerode, Strecke Steinerne Renne-Dreimannshöhe, wird der Kurbetrieb in Schierke in keiner Weise beeinträchtigt. Der Verkehr nach Schierke besorgt die Harzgeradebahn vom Reichsbahnhof Wernigerode bis Station Dreimannshöhe mit Autos, von da mit Eisenbahnzügen bis Station Schierke. Der Autoverkehr nach Schierke ist auf die Strecke Wernigerode-Elbingerode-Glend-Schierke oder Elbingerode-Dreimannshöhe-Glend-Schierke anzuweisen.

### Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, den 8. Juli.  
**Die staatlichen Hilfsmassnahmen gegen die neuen Hochwassererschäden.**

Durch die neuen Hochwassererschäden im April d. J. sind weite Gebiete an der Oder, Elbe und deren Nebenflüssen überflutet. Besonders hart wurden die Westprignitz, das Westhavelland und der Warthe-Braun getrieben. In einer kleinen Anfrage wurde das Staatsministerium gefragt, wie es die Schäden festzustellen und den hart betroffenen Landwirten die notwendigen Hilfe dadurch zu leisten gedenkt.

Wie der Anstaltliche Preussische Pressedienst auf Grund der Antwort des Preussischen Staatsministers mitteilt, sind für die durch das Hochwasser im April 1927 besonders geschädigten Provinzen Brandenburg und Sachsen staatliche Hilfsanstalten eingestellt worden, in deren Rahmen für die Bänderung der ersten Art entsprechend den bisherigen Schadensfeststellungen für die Provinz Brandenburg 400.000 M. und für die Provinz Sachsen 50.000 M. zur Verfügung gestellt worden sind. Auch von den beteiligten Provinzen und Kreisen sind Beihilfen gewährt oder in Aussicht gestellt worden. Weitere Hilfsmassnahmen der Staatsregierung und der beteiligten Kommunalverbände bleiben bis zum Abschluß der Hilfsanstalten vorbehalten.

— Folgen des Hochwassers. Wegen Abschließung der Vorwerke Brücke durch das Hochwasser wird die Jagentrafike von der Abweitung der Feuerlinie durch die Abweitung der Eisenbrücke für den Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt für den gesamten Verkehr nach Schierke durch das Glendtal über Glend und die Glendtröhre nach Dreimannshöhe. Die Umleitung wird durch Zafeln kenntlich gemacht.

— Arbeiter-Sport und Sängerkor. Sonnabendabend 20 Uhr Sitzung im „Monopol“. Veranstaltung vom Reichsarbeiter-Sportklub. Alle Delegierte müssen erscheinen.

— Kurtheater. Das nächste Gastspiel im Kurtheater am Donnerstag, den 14. Juli wird gleichsam zum Höhepunkt der ganzen Sommerperiode erachtet. Zur Aufführung gelangt an demselben Abend die erfolgreichste — weniger der Theaterentwertung wegen, als des unbedeutenden literarischen Wertes und der blendenden Eleganz wegen — Bühnenmusik der letzten Jahre, der viel gespielte noch nicht ungenügend bekannte „Kreutzer“, ein Spiel nach den Grundsätzen von Schopenhauer.

— Ueber den Verfall der Ehe und der Sittlichkeit hören wir in vielen Kreisen die bewegtesten Klagen. Zahlreiche Fälle, die den Verfall vieler Ehen betreffen, Prozesse, in denen sich die erduldeten Weirungen des Geschlechtslebens erfüllen, geben ein bezeichnendes Bild von den furchtbaren Zuständen in weiten Kreisen. Aber trägt daran die Schuld? Vermoche die Kirche den Verfall aufzuhalten? Ist es Mangel an Christentum, der die unerbittlichen Zustände zeitigt? Ein Komplex von Fragen, die ihre Beantwortung in dem Vortrage des Herrn Pastor Henneberg finden sollen, den er am Sonnabend, den 9. Juli, abends 8 Uhr im Saale der Neuprotestantischen Gemeinde über das Thema „Christentum, Ehe und Sittlichkeit“ halten wird. Dem Vortrage folgt freie Aussprache. Jedermann willkommen. Eintritt frei.

Das Marktingen des Sängerkorps Eintracht, das am Sonnabend stattfinden sollte, wird verschoben. Eine Anzeige.

Die Pilgerreise im Harz hat jetzt eingeleitet. Durch die lange Feuchtheit ist der Ertrag gut zu nennen, allerdings dürften einige hochsommerliche Tage das Wachstum noch bedeutend fördern helfen. Bei Salzgitter wurde ein Riesenspilgen, ein Champignon, dessen Fuß einen Durchmesser von 20 Zentimetern ausmachte.

### Aus Halberstadt.

\* Arbeiter-Vollversammlung. Alle Arbeiterinnen treffen sich heute Freitag abends 8 Uhr im Arbeiter-Verein. Es gilt, die letzten Vorbereitungen für die Ferienwanderungen zu treffen. Deshalb ist das Erscheinen aller notwendig.

\* Gelfangereiner Sängerkor. Am Sonntag, den 10. Juli, trifft sich der Männerchor am Knabenort, 2.15 Uhr.

\* Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verband, Halberstadt. Es wird an dieser Stelle nochmals auf unsere heutige Versammlung hingewiesen. (Siehe Inserat).

\* Ferienbeginn. Heute beginnen die großen Ferien. Die Schule ist geschlossen, der Wochen lang. Wie lange schon wurde die Stunde erfüllt. In die Schulferien sollte jetzt werden können, um eine lange Freizeit zu gewinnen! Mögen alle Ferienwünsche der Großen und Kleinen in Erfüllung gehen! Dazu gehört natürlich vor allem Sonne und warmes Wetter.

\* Die Holtemme führt wieder Hochwasser. Nachdem das Wasser schon wieder gefallen war, ist es durch die starken Regenfälle gestern abend und in der Nacht wieder gekommen.

\* Der Stahlstein steht um. Er veranlaßte gestern einen Forderung durch die Oberfläch. In einem Punkte, als es vorüber zu finden war, wurde die Eisenbahn in kommenden Tagen über, um zu zeigen, daß der Stahlstein in Halberstadt noch nicht ganz ausgeführt ist, war nicht zu erfahren. Jedemfalls beteiligten sich an dem Menschenaufbau, wenn man die Mühseligkeit und die im Zuge mitlaufenden „Jubiläum“ mitzählte, 200 Personen. Impressionen war das nicht. Immerhin: kein oder aber!

33. Der erste Monat Verlesensam. Am 1. ds. Mts. waren es vier Wochen, seit die Anstaltsstelle des Städt. Verkehrs- und Wirtschaftsamtens eröffnet wurde. Wenn auch diese Zeit viel zu kurz ist, als daß man sie als Grundlage für irgendwelche Geschäftsergebnisse nehmen könnte, so wird es vielleicht doch nicht uninteressant sein, einiges über die Benutzung der Anstaltsstelle des Städt. Verkehrs- und Wirtschaftsamtens im Monat Juni zu erfahren. In der 1. Hälfte

des Monats war die Benutzung noch schwach. Dagegen ist sie in der 2. Hälfte des Monats ständig und kräftig geblieben. In den letzten Tagen des Juni ist die tägliche Zahl der Besuche auf über 30 bis 40 gestiegen. Ist auch die Anstaltsstelle noch immer im Werden begriffen und zur Zeit noch nicht in der Lage, alle Wünsche zu befriedigen, so spricht dennoch diese Entwicklung dafür, daß die Einrichtung der Anstaltsstelle des Städt. Verkehrs- und Wirtschaftsamtens ein Bedürfnis entspricht. Sie mehr sie benutzt wird, desto mehr wird ihr auch das Vorwärtskommen im Sinne der Bedürfnisse des reichlichen Publikums erleichtert werden. Die Anstaltsstelle ist wochentags von 7—17.30 Uhr ununterbrochen geöffnet.

34. Der tägliche Fahrradverkehr. Gestern vormittag zwischen 8—10 Uhr ist auf dem Hauptbus des hiesigen Hauptverkehrs ein Fahrrad, Marke „Dürrkopf“ entwendet worden, trotzdem es mit einem Schloß am Hinterrad gesichert war. Das Fahrrad, ein eleganten Halbrenner, hat schwarzen Rahmen, mit farbigen Streifen, gelbe Felgen, Renner-Sattel mit roten Griffen und kleinem Gepäckhalter am Hinterrad. Das Sattelgabel am Vorderende und Vorderbremse fehlen. Zweifelhafte Mitteilungen erbitet die Kriminalpolizei.

### Kreis Halberstadt.

Cangelnien, 7. Juli. (Gewitterschäden). Heute mittag gegen 1 Uhr entlief sich hier ein schweres Gewitter. Es war mit Hagelgeschlag verbunden; an verschiedenen Stellen der Felder hat es erheblichen Schaden angerichtet. Auf dem Bahnhof ist durch die Hagel, ein glücklicherweise nur in die Leitung, so daß kein Schaden angerichtet wurde.

### Sport.

Reckelport. Bezirk Halberstadt. Im Bezirk Halberstadt wurde der Kampf um die Harzgaukammermeister auf Bahle zum Abschluss gebracht. So weit es sich jetzt erstreckt, liegt der Klub fidele Kampfe in Führung. Da aber der Bezirk Fernreisen dem Harz angegeschlossen ist und am 10. Juli d. J. seine Kampfe unter Leitung des Hauptkommandos zum Austrag bringt, kann man nicht voraussehen, wer als endgültiger Gewinner der Harz hervorgeht.



Wernigerode. Heute Freitag abend 8 Uhr Vorkommensam. Alles uns entzogen. 7.30 Uhr die Vorstandsmittagliche und Führer reitlos im „Monopol“.

Oberflucht. Am Freitag, den 8. Juli, abends 8.30 Uhr, versammelten sich im Gemeinlichshaus alle Kameraden, die am Sonntag nach Halberstadt fahren, auch die Redakteur, zu einer wichtigen Besprechung. Pflicht aller Kameraden ist es, pünktlich zu erscheinen. Am Sonntag, den 10. Juli, 7.15 Uhr Anreisen vor dem Gemeinlichshaus.

Cangelnien. Alle Kameraden, die nach Halberstadt zu dem Kreis- und Vorkommensam, treffen sich auf dem Bahnhof um 10.15 Uhr am Sonntag. Die Kameraden, die nach Leipzig fahren, müssen bis spätestens 10. Juli das Fahrgeld an den Kameraden S. bereit abgeben lassen.

Freitag, Sonntag, 10. Juli. Zum Kreisfest in Halberstadt um 9.30 Uhr, Anreisen bei Schindler. Gelfangereiner Vorstand zur Bahn, Abfahrt 10.05 Uhr. Sonntagsfeier (1.30 Uhr) schon Sonnabend geben! — Leipziger Kamerad beim Kamerad. Beilager werden.



In alle Gruppen der Jungsozialisten und die Arbeitergruppen der Arbeiterjugend!

Es seien schon jetzt alle Gruppen darauf aufmerksam gemacht, daß die geplante Besichtigung des Bauhauses mit Vorträgen über das neue Bauen am

Sonntag, den 17. Juli ds. Js. stattfinden wird. Die Vorträge werden in der Aula des Bauhauses des stattfinden.

Das genaue Programm wird allen Gruppen in den nächsten Tagen zugestellt werden. Sorgfältig gute Teilnahme an dieser großen Veranstaltung des Hauses!

### Briefkasten.

Neugieriger. Wenn Sie es genau wissen wollen, fragen Sie bei der Sternwarte Berlin-Prepohl an. Unseres Wissens war die letzte Sonnenfinsternis, die in Deutschland sichtbar war, im Jahre 1912.



Sonnabend, den 8. Juli.  
Berlin. 20.30 „Ein Abend am Halensee“ (Uebertragung aus dem Lunapark), 22.30—0.30 Tanzmusik.  
Königsruferstation. Uebertragung von Berlin.  
Leipzig. 20 „Männern“, Oper von Thomas.  
Hamburg. 20 „Reiderheim“ fern. 21.15 Sommerabendball der Kreis.

Cangelnien. 20—21.15 Rsin: Kammermusik, 21.30—23 Suitenabend (Uebertragung von Dortmund).

### Amthliche Wetternachrichten.

Vorausgesetzliche Witterung bis Sonnabend dinstag:  
Das Hauptziel liegt noch immer über West-Preussens. Es entweicht aber auf seiner Ostseite (Hagel) Entbindungen, die nach dem Kontinent überziehen und dort zu Gewittern Veranlassung geben. Da wie uns überaus noch immer auf der Vorderseite der umfangreichen Erhebung befinden, so wird auch morgen (Freitag) wieder bei höchsten Winden die Temperatur ziemlich beträchtlich ansteigen. Die Neigung zur Gewitterbildung bleibt bestehen.

Ausfichten: Warm, zeitweise wolfig, Neigung zur Gewitterbildung.

### Geschäftliches.

Die Preussische Hofmeister Beilager hat Herr Hermann Reich, Beilager, übernommen und wird sie in gewohnter Weise fortführen. Spezialität ist Kommissrost aus reinem Roggenmehl. S. a. Anzeige.



# Der billige Saison-Ausverkauf

im Zeichen grosser Geldersparnis

<b>Konfektion</b> <b>Rips-Mäntel</b> alle modernen Farben and Macharten . . . 19 75 12 75 <b>Sommer-Kleider</b> Musselino u. Zephir, bunst gemustert . . . 2 90 <b>Sommer-Kleider</b> Voll-Voile, mod. Blumenmuster . . . 3 90 <b>Waschseidene Kleider</b> neue Dessins . . . 5 90 <b>Tanz-Kleider</b> Halvetta u. Crepe de chine, leuchtende Ballfarben 15.75 <b>Mädchen-Schulkleider</b> alle Größen, Wolle, Halb-Wolle, Waschst. 3.95 1.95 95 Pl.	<b>Wasch-Stoffe</b> <b>Wasch-Musselne</b> viele Dessins . . . 78 48 Pl. <b>Kunst-Seide</b> bedruckt in hübschen, neuen Mustern, Mir. 95 <b>Voll-Voile</b> gemustert, doppeltbreit, Meter . . . 6 90 78 Pl. <b>Blumen-Voile</b> in neuesten Mustern Meter . . . 1 95 65 <b>Zephir-Leinen</b> kariert und gestreift, für Kleid. u. Sportb., Mir. 78 <b>Woll-Musselne</b> neueste Dessins Meter . . . 2 45 1 95 45	<b>Baumwollwaren</b> <b>Damast-Handtücher</b> gestümt und gebändert, weiss . . . 95 78 Pl. <b>Bett-Bezüge</b> mit 2 Kissen, gebümt und kariert . . . 6 80 <b>Bett-Bezüge</b> weiss, starke Qualität, mit 2 Kissen . . . 5 70 <b>Bett-Bezüge</b> Damast, gebümt oder gestreift, mit 2 Kissen 10,50 <b>Bett-Laken</b> Halbleinen schwere Qualität . . . 4 90 <b>Inlett</b> echt rot 130 cm breit . . . 2 40 1 70 80 cm breit . . . 1 10 0 95	<b>Wäsche</b> <b>Damen-Hemd</b> mit Träger, dauerhafter Wischstoff . . . 1 10 95 68 Pl. <b>Damen-Hemdheinkleid</b> mit Klappelspitze und Hoblsaum . . . 1 65 1 25 <b>Damen-Nachthemd</b> gutes Wäschestück . . . 2 25 1 95 <b>Damen-Prinzeßrock</b> mit breitem Stickerei-Volant . . . 1 95 1 75 <b>Frottier-Handtücher</b> weiss mit Rand oder gemustert . . . 98 75 48 Pl. <b>Badetücher</b> verschiedene Größen . . . 3 20 2 65 1 35	<b>Strümpfe</b> <b>Damen-Strümpfe</b> schwarz u. farbig, mit serrat. Perse u. Spitze . . . 38 Pl. <b>Seidenflor-Strümpfe</b> mit Doppelsohle und Hochleise . . . 75 Pl. <b>Damen-Strümpfe</b> in Seidenfl. u. Hochleise 1,75 1,25 <b>Kunstseidene Strümpfe</b> schw. u. farbig, Doppels. u. Hochleise 1,25 1,10 <b>Bergseidene Strümpfe</b> „Goldtempel“ alle Modelfarben . . . 2 45 <b>Herren-Socken</b> grau und in feinen Farben . . . 65 42 85 Pl.
--	---	--	---	---

# A. DOLF E. B. S. T. E. I. N

## Betten? Möbel?

kauft direkt im Fabriklager, wer viel Geld sparen will!

**Metalbetten**  
weiss und schwarz, mit gutem Zusefederboden . . . 1 90 an

**Holzbetten**  
in Eiche, Birke, Nussbaum, weiss lackiert . . . 2 50 an

**Kinderbetten**, Holz und Metall . . . von 19,00 Mk. an  
**Anfangsmatratzen** von 13,00 Mk. an  
**Stahldrahtmatratzen** von 13,00 Mk. an  
 jedes Maß wird angefertigt

**Chaiselongues** . . . von 35,00 Mk. an  
**Sofas** . . . von 75,00 Mk. an  
**Pflusch-Sofas** . . . von 125,00 Mk. an  
**Federbetten** (7 Pl.) . . . von 27,00 Mk. an  
**Reformmattbetten** v. 18,00 Mk. an  
**Schränke**, 2-türig . . . von 65,00 Mk. an  
**Küchen**, 7-tell. Kleideck. v. 110,00 Mk. an  
**Waschschränke**, Waschkommod.  
**Nachtschränke**, Tische, Stühle  
 alles sehr billig.

**Bequeme Teilzahlung!**  
**10% Rabatt bei Barzahlung!**

Möbel-Fabriklager:  
**Gustav Behrens, Halberstadt**  
 Hoheweg 47

## Zahnbürsten

**Damen-, Herren- und Kinder-Zahnbürsten**  
 la Borsten, weich, mittel und hart von Mk. 0.45 bis Mk. 2.25

**Dachshaarbürsten**  
**Gebißbürsten**  
 zum Reinigen künstlicher Zähne

**Parfümerie C. MIDY**  
 Breiteweg 60 Fernsprecher 1927

## Zigarren

63 Buerro 6 3/4  
 Nr. 10 d 10 3/4  
 B. Danömarke 10 3/4  
 B. Spezialmarke 10 3/4  
 Grünflotte 15 3/4  
 Perrenflotte 15 3/4  
 Bolita 15 3/4

**Barich**,  
 Gäßenträge Nr. 1,  
 Ecke Schindträge.

## Geschäfts-Übernahme

Den verehrten Einwohnern von Halberstadt und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich die

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
 der Firma Hoffmeister zu Wehrstedt übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft mit guter und preiswerter Ware stets zufrieden zu stellen, und bitte mein junges Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

**Sermann Reich, jun., Brofabrik,**  
 Wehrstedt.

Als Spezialität empfehle ich aus garantiert reinem Roggenmehl hergestelltes **Kommisbrot**.

## Ranin

**Holen- Ziegen- Wädfelle** . . . taugt zu höchstem Tage vorwärts

**Fellverwertung Begünnertfr. 11**

**63 Hüter-Martin-Galbe**  
 geg. Cantaläden u. offene Weine. **Wasserpöbele.**

**Möbelpolitur**  
**Rats-Appothek.**  
 Weidener. **Wischbretter**  
**Stieb-Geheertr.-Emulsion**  
**Rats-Appothek.**

## Bruch-Heilung

von Weibchen befristet!

Eine Operation, ohne Betäubung!  
 Offenti. Dankagungen dortiger Gegend:  
 Ich litt seit zwei Jahren an einem Schenkelbruch. Da ich mich an Sie wandte, war ich in kurzer Zeit wieder gesund. Möchte deshalb diesen Dank. Gbr. Brandt, Madonna Wittelried, 15. 9. 1926. Von meinen Brüdern bin ich in recht kurzer Zeit geheilt worden. **Herrn Gellhorn, Wiedenburg, 4. 12. 1926.** Dem „Hermes“ Heilinstitut für orthopädische Bruchbehandlungen befrichte ich, daß meine Tochter von 5 Jahren von ihrem Bruchleiden durch Ihre Methode vollständig geheilt ist. Siehe Ihre befreundeten und freude Ihnen meinen Dank aus. **Herrn G. Schüller, Ernst, 13. Januar 1927.**

Über 160 amtlich beglaubigte Zeugnisse Geheilte liegen vor der Gesellschaft aus.

Sprechstunde unfers approbierten, bestell ausgebildeten Vertrauensarztes in  
**S a l z b u r g : Dienstadt, 12. Quil, vorm. von S-1 Uly. „Hotel Götterfährer Hof“**  
**„Hermes“ Heilinstitut für orthopädische Bruchbehandlungen, G. m. b. H., Bamberg, Inselstraße 6, (Dr. G. v. Meyer)**

Sie wahren vor Bruchern, die uns nachzu machen verstanden, ohne den Kernpunkt der Sache überbäumt zu sein.

## Zahnpraxis Dentist G. Koch

Fernsprecher 1607 - Fernsprecher 1607  
 Johannesbrunnen 3.  
 Künstliche Zähne, Zahnbehandlung.  
 Füllungen in Gold, Porzellan, Silber usw.

# Saison-Ausverkauf

Nutzen Sie noch in den letzten Tagen die Vorteile dieser Veranstaltung: Kaufen Sie Qualitätswaren zu herabgesetzten Preisen!

## Hermann Schinke

Breiteweg 73 Voigtei 25



# Geboten wird viel

aber nicht so hochwertige Qualitäten zu derart niedrigen Preisen wie in unserem

# Saison = Ausverkauf!

Hier einige Beispiele:

Wästen	Streifen u. Damenmäntel	1,25	0,80
Wolle-Wästen weiß, mit Wollschläfen und Plottieren		2,75	1,95
Wäste aus arztl. gemusterten, gestreiften oder far. Stoffen		3,75	2,25
Wollfärbere Kleider aus gemusterten Stoffen		3,75	2,50
Wollfärbere Kleider gestreift und fariert		3,95	2,75
Wollfärbere Kleider einfarbig zusammenfassend		3,75	3,25
Wollfärbere Kleider gemustert, einfarbig garniert		3,25	5,50
Wollfärbere Kleider aus farbigen Stoffen		6,75	6,50
Damen-Mäntel in halber Form u. Farben		9,75	8,50
Damen-Mäntel aus Herren-Stoffen in guter Qualität und moderner Modart		35,00	29,50

## Kleiderstoffe

Wollmullfärbere	aus besonders billig	Meter 0,85	0,45
Wollmullfärbere mittel- und hellfarbig	moderne Muster	Meter 1,25	1,10
Wollmullfärbere dunkle Farben	doppelte Breite	Meter 1,65	1,75
Wollmullfärbere in unseren bekanntesten Mustern	Meter 1,50	1,65	1,25
Wollmullfärbere hellfarbig	Meter 1,25	1,10	0,85
Wollmullfärbere hellfarbig	Meter 1,25	1,10	0,85
Wollmullfärbere hellfarbig	Meter 1,25	1,10	0,85
Wollmullfärbere hellfarbig	Meter 1,25	1,10	0,85
Wollmullfärbere hellfarbig	Meter 1,25	1,10	0,85
Wollmullfärbere hellfarbig	Meter 1,25	1,10	0,85

## Herren-Artikel

Herren-Mäntel-Gewand	in bewährten Qualitäten	2,95	2,50	1,95
Herren-Mäntel-Beinkleider		1,95	1,60	1,35
Herren-Beinkleider		2,25	1,85	1,50
Herren-Beinkleider		4,50	4,75	2,50
Herren-Beinkleider		4,75	4,75	2,50
Herren-Beinkleider		4,75	4,75	2,50
Herren-Beinkleider		4,75	4,75	2,50
Herren-Beinkleider		4,75	4,75	2,50
Herren-Beinkleider		4,75	4,75	2,50
Herren-Beinkleider		4,75	4,75	2,50

## Bade-Artikel

Fräuleinhandtücher	weiß mit farbiger Saite	0,55	0,75	0,58
Handtücher	100/150	3,50	2,95	2,95
Handtücher	100/150	4,75	3,25	3,25
Handtücher	aus feinem Fräuleinhandtücherstoff	0,25	0,15	0,15
Handtücher	in guten Qualitäten	2,75	2,50	1,90
Handtücher	mit farbiger Garnierung	1,35	1,05	0,80
Handtücher	in vielen Formen und Farben	0,60	0,48	0,35
Handtücher	mit zarter Saite	0,55	0,55	0,65
Handtücher	aus feinem Fräuleinhandtücherstoff	0,55	0,55	0,65

Enorme Preisherabsetzungen in den Abteilungen Herren- und Damenkonfektion, Gardinen u. Teppiche, Baumwollwaren u. Aussteuer // Auf Bettstellen und Auflegematratzen geben wir während dieser Zeit **10 Prozent Rabatt!**

Beachten Sie bitte unsere oft wechselnden Schaufensterauslagen

# Rahmlow & Kressmann

**Kinder-Wasch-Kleider**  
in hellen und bedekten Mustern enorm billig

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Gebauer und der Betriebswerkstatt.  
Halberstadt, den 8. Juli 1927.  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**August Bosse.**

**Schlachthof-Freibank**, Sonnabend von 8 bis 10 Uhr  
Rind- und Schweinefleisch.

**Zannenberg-Nationaldenkmal!**  
Zum Andenken an die Schlacht von Zannenberg ist die Errichtung eines würdevollen Nationaldenkmals geplant, dessen Fertigstellung zum 2. Oktober d. J. dem 80. Geburtstag des Herrn Reichspräsidenten erfolgen soll. Mit dem Bau des gedenklichen Denkmals ist bereits begonnen. Zur weiteren Förderung des Baues werden Mittel erbeten. Zweck des interkommunalen Baues gilt es, der abgeklärten Provinz Sachsen unsere Treue zu beweisen. Jedes Zeichen dieser Treue zählt den Mut unserer Väter und Schwärmer im Osten, Deutsch zu leben, zu arbeiten und zu kämpfen!  
Bürger, Bürgerinnen! gebe daher jeder nach seinem Vermögen! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!  
Geldbitten nehmen entgegen die Kassen, die Sparkassen, die Reichsbank, die Banken und die Zeitungen.  
Der Magistrat.

Der Herr Regierungsräsident in Magdeburg hat unter Aufhebung seiner Polizeiverordnung vom 19. Januar 1923 und 6. November 1925 durch Polizeiverordnung u. N. 301 d. J. bestimmt, daß auf folgenden Straßen:  
Steinstraße, Poststraße, Markt, Elise, Wölfe, Dörben, Schmalz, Markt, Dohlestraße und Langestraße  
für Straßarbeiten jeder Art unter 55 c Befreiungsgewicht die Höchstzulassungsbreite 20 cm in der Straße und für Straßarbeiten jeder Art über 55 c Befreiungsgewicht 25 cm in der Straße beträgt.  
Magdeburg, den 2. Juli 1927.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Aufhebung der Straßenverengung.**  
Die unter Nr. 24. Juni 1927 angeordnete Sperrung der Chauvin-Dachstuhlstraßen-Bastion ist aufgehoben.  
Magdeburg, den 8. Juli 1927.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Bei der im Handelsregister A unter Nr. 1330 verzeichneten Firma  
**Halberstädter Pfahlabenfabrik**  
**R. Liebe & Co. Nachf. Halberstadt**  
ist heute eingetragen: Die Firma lautet jetzt:  
**Halberstädter Pfahlabenfabrik, Halberstadt**  
Sitzort: Halberstadt.  
Halberstadt, den 4. Juli 1927.  
Das Amtsgericht, Abt. 6.

## Fest-Spiele im Harzer Bergtheater, Thale

**Grüne Bühne**  
Direktion: Erich Bahr  
Eröffnung am Sonnabend, 9. Juli 1927  
„Die Nibelungen“  
1. und 2. Teil, 10<sup>1/2</sup> Uhr ab. 3. Teil, 10<sup>1/2</sup> Uhr  
Sonntag, den 10. Juli 1927, nachm. u. abends  
„Die Nibelungen“  
Montag, den 11. Juli 1927, nachm. u. abends  
„Die Nibelungen“

## Thale Gast-Konzert

Männer- und gemischter Chor Leipzig-Möckern  
Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes  
am Sonnabend, den 9. Juli  
im Restaurant „Steinbachthal“. Hierzu sind sämtliche Sangesfreunde, insbesondere die Arbeiterschaft von Thale herzlich eingeladen.  
Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.  
Der Vorstand.

**Inserieren bringt Gewinn!**

**4 Schlager**

Damenstrümpfe schwarz und farbig Paar . . . 28 Pf. 48 Pf.

Damenstrümpfe schwarz, farbig, Seidenfloss, gute Qual., 1,45 . . . 95 Pf.

**Billige Kleider**

Damen-Kleider neue Muster in Zell . . . jetzt nur 1,65

Damen-Kleider Pelloverstoff moderne Muster, äußerst praktisch . . . 1,90

Damen-Kleider moderne Muster in Treddens- und Indiantenstoff . . . 2,90

Damen-Kleider die neuen Muster in Voller, Crep- u. Waschseide . . . 3,90  
Ausnahmepreis

Mechanische Wäsche- und Schürzenfabrik  
**Sally Lewy**  
Bernburg  
Filiale: Halberstadt, Schmiedestr. 7  
für die Reise

**Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verein**  
Cesarstraße Halberstadt  
Sonder-Preis, abends 8 Uhr, findet in Halberstadt-Gesellschaftsaal unter  
**Mitglieder-Versammlung**  
statt. Das Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet.

**Turn- u. Sport-Berein „Freiheit“**  
Halberstadt-Wehrfried.  
Sonnabend, den 9. Juli, abends 8 Uhr:  
**Tanz-Kränzchen**  
im  
Ruhbergs-Gesellschaftshaus  
Gäste willkommen. Eintritt 50 Pfg.  
Der Vorstand.

**Achtung! Radfahrer! Achtung!**  
Empfehle zur Saison erklaffige  
**„Frisch Auf“-Fahrräder**  
in allen Preislagen und Zahlungsanfertigung.  
Gehaltig, prima Verzierungen, Entern.  
Gemeinlicheren sowie Verzierungen aller Fahrträber von 25 Pf. an. Reparaturen werden schnellstens ausgeführt unter billiger Berechnung.  
**Otto Müller, Beckerstr. 3.**

**ELYSIUM**  
Sonnabend, 9. Juli, abends 8 Uhr

**Weltrekord-Versuch**  
im Gewichtheben des deutschen Meister  
**Hofmann-Magdeburg**  
Rekordabnehmer Kreisvorsitzender  
**Matschke-Berlin**  
**DREI-KAMPE**  
im Gewichtheben der Olympiateilnehmer 1928.  
Amstordam  
**Hofmann, Stephan, Lorenz, Magdeburg, und Schanze**  
**4 Ring-Kämpfe**  
Männer-Turnverein 1848, Magdeburg  
Ring- und Box-Vereinigung 1920  
**5 Box-Kämpfe**  
Pansching-Magdeburg u. Quedlinburger Sportverband 1904  
gegen  
Ring- und Sportvereinigung 1920  
Vorverkauf: Zigarrenhandlung Frenzen, Fischmarkt 8 - Loge und Sperratz 1,50, 1. Platz 1,00, 2. Platz 0,80

**bandhaus am gläsernen Mönch**  
größtes und ältestes Ausflugslokal Halberstadt.  
Empfehle täglich:  
frisch gepflückte Kirschen  
aus eigener Plantage billigst, lerner empfehle ich  
täglich ff. Speise-Eis  
in bester Zubereitung.

**Sargstedt!**  
Unser diesjähriges  
**Schützenfest!**  
findet am 8., 9. und 10. Juli statt, wozu freundlichst einladen  
Otto Stevers Wlth. Geelhaar  
Für Speise, Koller und Getränke ist bestens gesorgt.

**Möbelhaus F. Gerlach**  
Lichtengraden 16-17 empfiehlt  
**Qualitätsmöbel**  
in großer Auswahl an sehr billigen Preisen  
- Besondere Zahlungsweise -



# Harzer Volksstimme

(Halberkädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

**Bezugspreis halbjährlich:** 1 Mark einschließlich Frangierlohn bei Selbstabholung. 1,50 Mark. Fernsendung einschließlich Postlohn und 20 Pfennig für den Postlohn. Fernsendung einschließlich Postlohn und 20 Pfennig für den Postlohn. Fernsendung einschließlich Postlohn und 20 Pfennig für den Postlohn.

**Anzeigenpreis:** die achtspaltige Solomastzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Achtspaltige 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Nachgehend in der bei Zahlung vorliegende letzte Spalte. Für die Aufnahme von Anzeigen in bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Einstände in der Bestenliste Halberstadt, Sonntag 48 (Fernruf Nr. 2313, Reichsdruckerei Wernigerode) und in der Bestenliste Halberstadt, Sonntag 48 (Fernruf Nr. 2313, Reichsdruckerei Wernigerode) und in der Bestenliste Halberstadt, Sonntag 48 (Fernruf Nr. 2313, Reichsdruckerei Wernigerode).

Nr. 158.

Sonnabend, 9. Juli 1927.

2. Jahrgang.

## Der Reichsrat für Nationalfeiertag

### Eine neue Schlappe der Bürgerblock-Reichsregierung.

Der Reichsrat hat am Donnerstag in öffentlicher Sitzung mit 42 gegen 25 Stimmen einen von den vereinigten Ausschüssen empfohlenen Antrag der preussischen Regierung angenommen, der besagt, daß der Nationalfeiertag:

1. sich für den 11. August als Nationalfeiertag auspricht;
2. daß er eine Befreiung der Beratung der vorliegenden Initiative durch den Reichstag mündet, so daß schon der kommende 11. August als Nationalfeiertag begangen werden könnte;
3. daß der Reichsrat die Verbindung des Antrages auf Schließung eines Nationalfeiertages mit dem Antrag betreffend die allgemeine Feierliche des Reichstages auspricht, ferner mit durch eine gemeinsame Behandlung die Erledigung des Antrages betreffend den 11. August verzögert wird.

Bei der namentlichen Abstimmung haben gegen den preussischen Antrag, den 11. August zum Nationalfeiertag zu proklamieren, folgende Länder und Provinzialdeputierte gestimmt: Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Westfalen, Bayern, Württemberg, Thüringen, Oldenburg, Braunschweig, Mecklenburg, Schaumburg-Lippe, Hannover, Schleswig-Holstein, Preußen, die Reichsregierungsmitglieder. Der Reichsrat hat mit 42 gegen 25 Stimmen abgestimmt.

Der bayerische Abgeordnete v. Preger vertrat auch den Standpunkt, daß die Schließung eines Reichstages ein „verfassungswidriges“ Gesetz darstellen würde, das nur mit Zweidrittelmehrheit angenommen werden könnte. Dieser Auffassung sind die vereinigten Ausschüsse nicht beigetreten. Auch das Plenum des Reichsrates hat die Frage, ob die Erklärung des 11. August zum Nationalfeiertag ein verfassungswidriges Gesetz bedeuten würde, mit 45 gegen 25 Stimmen verneint.

Bei der Ausprache im Reichsrat haben sich die Vertreter Preußens, Bayerns, Thüringens und Schleswig-Holsteins sowie der Rheinprovinz beteiligt.

Zum Schluß gab der Vorsitzende, Reichsminister v. Seubert, eine kurze Erklärung ab, die die eigentliche Frage, wie sich die Reichsregierung zu dem Antrag, den 11. August zum Nationalfeiertag zu erklären, stellt, vorzüglich umgibt und schließlich darauf hinweist, daß die Reichsregierung daran geht, die Feiertagsfrage einer „allgemeinen Regelung“ zuzuführen.

### Wieder Mampe halb und halb.

Annahme des Kriegsgeräte-Gesetzes.

Bei dem Kriegsgeräte-Gesetz handelt es sich um eine Angelegenheit der deutschnationalen Gefühlsregung. Eine Sache, über die man nicht gern redet, die man aber tun muß, wenn man regieren und Zölle haben will.

Am Reichstage wurde gestern über dieses peinliche Gesetz abgestimmt. Die Deutschnationalen hätten es zu Fall bringen können, wenn sie wollten. Aber sie wollten nicht. Im Gegenteil, sie wollten dem Gesetze, ebenso wie vor zwei Jahren dem Damesplan, zur Annahme verhelfen. Das ist ihnen geglückt. Präsident Wöbe stellte zum Schluß fest, daß nicht nur die absolute Mehrheit erreicht ist, sondern auch die für Verfassungsänderungen notwendige Stimmenzahl.

Die Sache nahm gestern nachmittag im Reichstage folgenden Verlauf. Kurz vor 4 Uhr kündeten die Glocken zur namentlichen Schlußabstimmung über das Kriegsgerätegesetz. Das Reichsministerium war wegen der Bedeutung der Abstimmung fast vollständig mit dem Reichstagsler Marx an der Spitze erschienen; auch die deutschnationalen Reichsminister waren alle erschienen. Es fehlte nur Reichswehrminister Dr. Gehler, der sich zur Erholung in Bad Godesberg befindet. Die Wölligen und die Nationalsozialisten untertraten nach ein kleines Abstimmungsänderung, das jedoch von vornherein erfolglos war. Der sächsische Herr v. Grawert forderte die Anwesenheit von zwei Dritten des Reichstages, weil das Gesetz verfassungswidrig sei. Der Nationalsozialist Fried beantragte Aussetzung der Abstimmung bis zur Septembertagung. Dieser Antrag wurde selbstverständlich abgelehnt. Das Haus selbst war außerordentlich stark besetzt, und an der Zweidrittelmehrheit konnte kein Zweifel sein. Als dies festgestellt, verließ ein Teil der Mitglieder der deutschnationalen Reichsregierungsaktion den Sitzungssaal. Einige deutschnationalen Abgeordnete enthielten sich der Stimmabgabe. Bei der Abstimmung selbst war aber, genau wie feierlich bei der Abstimmung über die Dames-Gesetze, nur die Hälfte der deutschnationalen Reichsregierungsaktion anwesend, so daß also ein Teil der Abgeordneten vor den Wählern gekoppelt wird, sie seien nicht dabei gewesen, während der andere Teil die Annahme führte. Zu diesem Zweck wurde der Abgeordnete Schulz-Bromberg, von Dant zu Dant gewählt, darüber, daß von den im Plenum anwesenden, deutschnationalen Abgeordneten keiner einen Hinweis abgab.

Gegen das Gesetz stimmten daher nur die Kommunisten und die Sozialisten. Es wurde festgelegt, daß mit 42 gegen 25 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. Bei der Verbindung des Referats veranfaßten die beiden sächsischen Gruppen noch eine Demonstration, die aber keinen großen Eindruck machte.

Für die Zukunft folgende Feststellung: In der Reichstagsabstimmung vom 7. Juli haben die Deutschnationalen für das Kriegsgerätegesetz gestimmt, durch welches das deutsche Volk vollkommen entmachtet wird. Die Deutschnationalen haben genau so viel Stimmen zur Verfügung gestellt, wie zur Annahme notwendig waren. Die Deutschnationalen haben die Diktierungen zerstückeln lassen und darüber hinaus durch Annahme des Kriegsgerätegesetzes unser Volk wehrlos gemacht.

Wie nennt man das im deutschnationalen Jargon? Landesverrat, Dolchstoß, nationale Schmach! Das haben die deutschnationalen Treuhänder dem deutschen Volke angetan, um Wuchergelde für die Großgraber zu tauschen.

### Die Zollerhöhung beschlossen.

Am Handelspolitischen Ausschuss des Reichstages wurde gestern mit 15 gegen 12 Stimmen die Entschließung des Abg. Dr. Breitscheid (Soz.), sehr von jeder Zollerhöhung abzuhelfen und im Herbst eine neue Vorlage entsprechend den Befürsungen der Wirtschaftskontrollen einzubringen, beschlossen. Mit derselben Mehrheit wurden auch die anderen Anträge der Demokraten und Sozialdemokraten zur Zollfreiheit oder Zollerniedrigung abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen.

### Die Postgebühren-Erhöhung.

Der Spartenminister soll die Postverordnung prüfen.

Am Haushaltsausschuss des Reichstages kam gestern die Frage der Postgebührenerhöhung erneut zur Sprache. Reichsminister Dr. Schaezel begründete eingehend seine Auffassung, daß sofortige Gebührenerhöhung nötig sei. Anzeichen für eine Erhöhung der Postgebühren sind auch die anderen Anträge der Demokraten und Sozialdemokraten zur Zollfreiheit oder Zollerniedrigung abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen.

### Die Arbeitslosenversicherung beschlossen.

Mit 356 gegen 47 kommunistische und östliche Stimmen.

Die Arbeitslosenversicherung wurde gestern mit 356 gegen 47 Stimmen angenommen. Die Kommunisten und die östlichen Abgeordneten stimmten gegen das Gesetz. Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

### zum Wahlkampf!

Die Wahlkampfzeit ist im vollen Gange. Die Parteien bereiten sich auf den Wahlkampf vor. Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

zur Geltung gekommen sei. Manche Bestimmungen seien geradezu ein Rückfall in die schon überwunden geglaubte Ära der Bureaucratie. Die Sozialdemokratie werde sich mit allen Kräften gegen Erlasslassen zur Wehr setzen. Es sei gerade ein Vorzug dieses Gesetzes, daß es die Unterschiede zwischen Angestellten und Arbeitern verwischt. Wolligstein erklärt der Redner: „Dieses Gesetz befreit uns nicht vor mancher Verbesserung. Für uns bedeutet es nur eine Clappe auf dem Wege zu weiteren sozialpolitischen Fortschritten.“

Abg. Lamsbach (Deutschl. Sp.) bezeichnet es als erfreulich, daß in der vorstehenden sozialpolitischen Frage eine Einheitsfront besteht. Der Redner empfiehlt eine Entschließung, in der die Regierung um eine Nachprüfung ersucht wird, ob später die Zulassung von Erlasslassen erwogen werden kann.

Abg. Brüninghaus (D. Sp.) sieht in der Bestimmung, daß bei der Stellenbesetzung in der Verberingung die Besorgungswähler nicht bevorzugt werden dürfen, einen Rückschritt. Der Redner tritt für eine Entschließung ein, in der die Regierung um Abgabe der Stellen ersucht wird, in den Jubiläumstagen vorbedacht werden können.

Die Vorlage wird in der 2. Lesung der zweiten Sitzung angenommen, ebenso die Resolution zur Reichsverfassungsänderung. Angenommen wird auch die Entschließung der Reichsregierungsaktion, die u. a. eine Prüfung der Frage verlangt, ob später Erlasslassen zugelassen werden können.

Dann folgt die Abstimmung über das Kriegsgeräte-Gesetz, worüber wir an anderer Stelle berichten.

Das Gesetz zur Verberingung der Steuerermäßigungs-gesetze ist nicht an den Steuerminister. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über die Befreiung der Frauen vor und nach der Niederkunft.

Der Ausschuss beantragt die unveränderte Annahme der Vorlage. Abg. Frau Neth (Soz.) beantragt die Ausdehnung der Arbeitsbefreiung auf acht Wochen vor und nach der Niederkunft und die Ausdehnung des Gesetzes auch auf die in der Hauswirtschaft und Landwirtschaft beschäftigten Frauen.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erklärt, die vorläufige Aussetzung der Landwirtschaft auf diesem Gesetz sollte keineswegs bedeuten, daß die Regierung die in der Landwirtschaft beschäftigten Frauen und ihre Kinder ignoriert. Das Reichsministerium hat aber die Landwirtschaft nicht berücksichtigt und darum sei auch aus dem vorliegenden Gesetz herausgefallen worden. Die Reichsregierung werde sobald wie möglich in einem besonderen Gesetz den Schutz der in der Landwirtschaft tätigen Frauen regeln.

Die Beratung wird hier unterbrochen durch die namentliche Schlußabstimmung über das Arbeitslosenversicherungsgesetz. Das Gesetz wird angenommen mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen.

### zum Wahlkampf!

Die Wahlkampfzeit ist im vollen Gange. Die Parteien bereiten sich auf den Wahlkampf vor. Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.

Die Reichsregierung wird über das Gesetz mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen.